



Liebe Freunde,

mit diesem Jahresbericht danken wir Ihnen für Ihre freundliche und großzügige Unterstützung der verfolgten und notleidenden Kirche weltweit. Und wir legen Ihnen durch konkrete Zahlen Rechenschaft über die Arbeit von KIRCHE IN NOT ab.

Jeden Tag haben wir das Privileg, Hunderttausenden hilfsbedürftigen Brüdern und Schwestern der Weltkirche eine Stimme verleihen zu dürfen. Oft bitten diese Helden des Glaubens um geistliche und finanzielle Hilfe. Ebenso oft aber zeigen sie uns die Früchte bereits erhaltener Hilfe: das Wachstum der Kirche.

Nun kann Sie KIRCHE IN NOT darüber informieren, wie hoch die Spenden im Jahr 2023 waren, wie viel davon direkt in Hilfsprojekte geflossen sind und wie hoch die Aufwendungen für Werbung, Information, Verwaltung, Glaubensverkündung und Interessensvertretung waren.

Jedes Jahr zeugen diese Zahlen von einem Wunder. Nach menschlicher Logik dürften wir keine Hilfe versprechen, wenn noch keine Mittel zur Verfügung stehen. Aber wir tun seit 1947 genau dies mit

großem Erfolg. Denn wir glauben an die göttliche Vorsehung und vertrauen Ihren guten Herzen!

Darum sagen wir: „Dank sei dem Herrn!“, und möge er Ihnen Ihre Wohltaten vielfach vergelten!



Regina Lynch

Regina Lynch
Geschäftsführende Präsidentin



Florian Ripka

Florian Ripka
Geschäftsführer Deutschland

Hier kommt Ihre Hilfe an:



1 744 410 Mess-Stipendien

An 40 767 Priester weltweit konnten wir mehr als 1,7 Millionen Mess-Stipendien weiterleiten. So wurde jeder zehnte Priester der Welt von Ihnen unterstützt. Im Durchschnitt wurde alle 18 Sekunden irgendwo auf der Welt eine heilige Messe in den Anliegen unserer Wohltäter zelebriert.

930 Projekte zugunsten von Ordensschwestern

Rund 10 000 Ordensfrauen erhielten Existenzhilfen, die übrigen Hilfen waren für die Ausbildung der jungen Berufungen, für Exerzitien sowie für andere Bedürfnisse des klösterlichen Lebens bestimmt. In Afrika unterstützten wir 380 Projekte, 285 in Asien, 173 in Lateinamerika sowie 90 in Europa.

Ausbildungshilfen für 10 991 Seminaristen

Jeder zehnte angehende Priester der Welt erhielt 2023 eine Ausbildungshilfe von KIRCHE IN NOT, die Mehrheit davon in Afrika (5793), wo es die meisten Priesterberufungen gibt, sowie 2103 in Lateinamerika, 1996 in Asien und 1099 in Europa, davon mehr als 600 Seminaristen in der Ukraine.

327 Projekte zugunsten der Ausbildung von Katecheten und anderen engagierten Laien

Überdies konnten wir 130 Bitten um religiöse Literatur und Bibeln positiv beantworten. So konnten mit Ihrer Hilfe rund 700 000 Bücher verteilt werden.

969 Bauprojekte

Fast ein Drittel der von uns unterstützten Bauprojekte waren Kirchen und Kapellen. Außerdem förderten wir den Bau und die Renovierung von Klöstern, Seminaren, Pfarrhäusern und Pastoralzentren. Mit einem Anteil von 36,2 Prozent an den Gesamtausgaben für Bauprojekte nahm Afrika den ersten Platz ein, aber auch in Lateinamerika, Asien, Osteuropa und dem Nahen Osten konnten wir bei der Durchführung von Bauvorhaben helfen.

1041 Transportmittel

Wir halfen bei der Beschaffung von 515 Autos, 340 Motorrädern, 175 Fahrrädern, sechs Bussen und fünf Booten für die Seelsorge. Überdies konnten wir in 21 Fällen die Reparatur von Fahrzeugen ermöglichen.

Im Jahr 2023 konnten wir 5573 Projekte fördern.

Darunter waren 942 Bitten um Mess-Stipendien für die Priester von Diözesen, Ordensgemeinschaften oder für die Ausbilder an Priesterseminaren. Viele Priester haben kaum eigene Einkünfte und könnten ohne diese Hilfe ihrem Dienst nicht nachkommen.

Immer mehr in unseren Fokus rückt auch die Notwendigkeit der seelsorglichen Begleitung und Behandlung von Menschen, die in Kriegsgebieten und Verfolgungssituationen Traumata davongetragen haben. Hier möchten wir unsere Hilfe weiter verstärken.

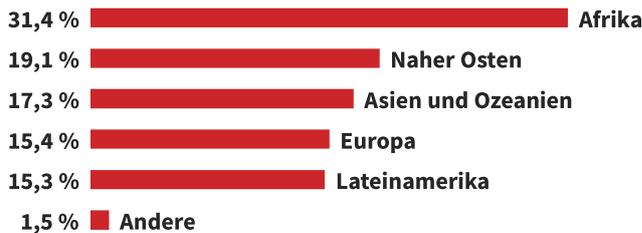
Wir wollen zudem unsere Hilfe in der Sahelzone intensivieren, wo sich der dschihadistische Terror ausbreitet und Christen immer mehr unter Gewalt zu leiden haben.



Zahlenspiegel

- Büros in **23** Ländern
- **359 920** Spender weltweit
- **143.737.504 €** Spenden und Erbschaften
- Projektpartner in **138** Ländern
- **5573** weltweit geförderte Projekte
- **81,3 %** der Spenden werden missionsbezogenen Aufwendungen zugewiesen

Projektausgaben pro Region



Die Einnahmen aus Spenden und Erbschaften betragen 2023 **143,7 Mio. Euro**. Damit und mit **0,8 Mio. Euro an Reserven aus Vorjahren** finanzierten wir Aktivitäten in Höhe von **144,5 Mio. Euro**.

Die notwendigen Aufwendungen für Verwaltung lagen bei 7,3 Prozent der Gesamtausgaben, die für Werbung bei 11,4 Prozent.

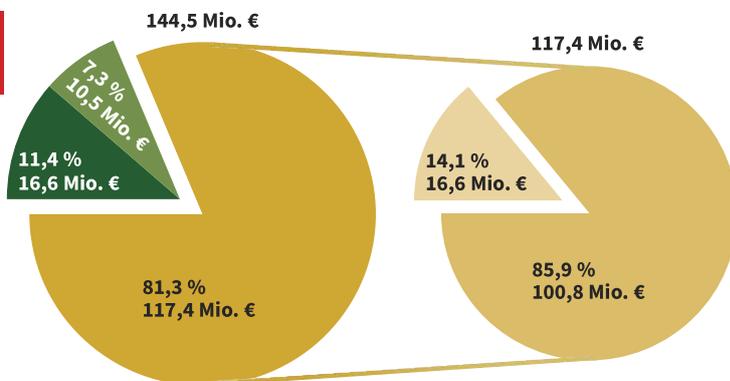
81,3 Prozent dieser Mittel flossen in missionsbezogene Aufwendungen. Davon gingen 85,9 Prozent in konkrete Projektarbeiten, sodass wir weltweit 5573 Projekte fördern konnten (7689 Hilfsgesuche haben uns erreicht); die weiteren 14,1 Prozent dienten der Information, Glaubensverkündigung und der Interessenvertretung für verfolgte Christen.

Die Erbschaften machten auch 2023 einen wesentlichen Teil der Unterstützung für die leidende Kirche aus (33,6 Mio. Euro) – mit unseren Brüdern und Schwestern in Not gedenken wir dankbar auch unserer verstorbenen Wohltäter.

Den detaillierten Tätigkeitsbericht können Sie einsehen unter: www.kirche-in-not.de

Gesamtaufwendungen

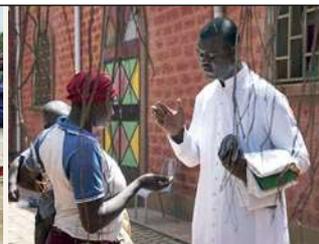
- Missionsbezogene Aufwendungen
- Verwaltung
- Wohltäterbetreuung und Spendenwerbung



Missionsbezogene Aufwendungen

- Projektarbeit
- Information, Glaubensverkündigung Interessenvertretung für die verfolgte und leidende Kirche

Weitere Aktivitäten, die nicht aus Spenden finanziert wurden, wie der Verkauf religiöser Bücher und Artikel, führten zu Einnahmen in Höhe von 4,2 Mio. Euro.



Danke für Ihre Treue!

Auch 2023 sind Sie, liebe Wohltäter, KIRCHE IN NOT treu geblieben: **143,7 Millionen Euro** haben Sie gespendet. Damit konnten wir leidenden Christen in **138** Ländern helfen.

Die Kirche in Afrika erhielt mit rund einem Drittel der Projektausgaben wieder den größten Anteil unserer Hilfe. Denn fast jeder fünfte Katholik, mehr als jeder achte Priester, fast jede siebte Ordensfrau und fast ein Drittel aller Seminaristen weltweit leben dort. Afrika leidet besonders unter islamistischer Gewalt.

Die Ukraine war das Land, das mit 7,5 Mio. Euro die meiste Hilfe erhielt, denn die Kirche versucht weiterhin, die seelischen Wunden der vom Krieg betroffenen Menschen zu heilen und ihnen beizustehen. Unsere Unterstützung für Europa lag insgesamt bei 15,4 Prozent der Projektausgaben.

Asien, wo Christen oft eine diskriminierte oder verfolgte Minderheit bilden, erhielt 17,3 Prozent. Wir erhöhten zum Beispiel in Myanmar, Pakistan und in Vietnam unsere Hilfe.

Im Nahen Osten (19,1 Prozent) halfen wir schwerpunktmäßig in Syrien und Libanon, um die Christen zu ermutigen, ihre Heimat nicht zu verlassen. Auf die Krise im Heiligen Land konnten wir sofort reagieren (390.000 Euro).

In Lateinamerika sind Landflucht, Migration, Sekten und kirchenfeindliche Regierungen große Herausforderungen für die Kirche. Der Anteil unserer Hilfe lag bei 15,3 Prozent.

Unsere Ausbildungshilfen für Priester, Ordensleute und Laien machten 26,7 Prozent der gesamten Hilfe aus, Mess-Stipendien für Priester und Existenzhilfen für Schwestern insgesamt 21,6 Prozent. Aufgrund der hohen Kosten der Einzelprojekte lagen Bauhilfen mit etwas mehr als einem Viertel der Hilfe (26,8 Prozent) auch 2023 an erster Stelle. Die übrigen Fördermittel wurden für Hilfsmittel für die Seelsorge (zum Beispiel Fahrzeuge, religiöse Bücher, Radiosender) sowie für Nothilfen in Krisensituationen aufgewendet.

Tausende von Priestern, Schwestern und Laien wurden durch Ihre Hilfe in ihrem Dienst gestärkt. Sie versprechen, für alle Wohltäter zu beten. Herzlichen Dank!